



Führung in reduzierter Arbeitszeit (FIRA) im Rentenübergang

Welche Faktoren beeinflussen die Entscheidung von Führungskräften für oder gegen die Reduzierung der eigenen Arbeitszeit?

Moldzio & Partner – Institut für Personalauswahl treibt gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Ellwart, dem Leiter der Abteilung Wirtschaftspsychologie der Universität Trier, die Forschung zu FIRA (Führung in reduzierter Arbeitszeit) weiter voran. Im Rahmen ihrer Masterarbeit untersuchte Anna Lena Langerbeins, welche Faktoren die Entscheidung von Führungskräften für oder gegen die Reduzierung der eigenen Arbeitszeit im Rentenübergang beeinflussen. Die Aktualität dieser Untersuchung ergibt sich daraus, dass vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung die Anzahl der Führungskräfte, die kurz vor dem Übergang in den Ruhestand steht, stark ansteigt.

Im Rahmen einer qualitativen Interviewstudie ermittelte Anna Lena Langerbeins elf potenzielle Einflussfaktoren, nämlich "Teilbarkeit der Arbeitsaufgabe", "Geregelter Übergabeprozess", "Bedürfnis nach schrittweisem Ausstieg", "Bedürfnis nach Belastungsreduktion", "Bedürfnis nach mehr Freizeit", "Finanzielle Sicherheit", "Wahrgenommene Akzeptanz", "Rentenbewusstsein", "Aktuelles Beanspruchungserleben", "Veränderung der Leistungsfähigkeit" und "Identifikation mit der Führungsrolle". Den stärksten Zusammenhang mit der FIRA-Intention wies dabei der Faktor "Bedürfnis nach schrittweisem Ausstieg" auf, was anhand einer Online-Befragung von 106 Führungskräften gezeigt wurde. Als Erkenntnis aus dieser Studie lässt sich ableiten, dass die Entscheidung für oder gegen FIRA von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Werden diese Aspekte von Unternehmen entsprechend berücksichtigt, könnte die tatsächliche Nutzung von FIRA weiter gesteigert werden, wodurch sowohl die Führungskräfte selbst als auch die Unternehmen in vielerlei Hinsicht profitieren können.

Die aktuellen Erkenntnisse basieren auf der Forschungsvereinbarung zu FIRA, die Wirtschaft, Verwaltung, Forschung und Kammern im Rahmen der Fachtagung "Führung im Wandel" am 30.10.2014 in Tremsbüttel abschlossen.

In Kooperation zwischen dem Initiator der Forschungsvereinbarung, Dr. Thomas Moldzio von der Unternehmensberatung Moldzio & Partner, und Prof. Dr. Thomas Ellwart, dem Leiter der Abteilung Wirtschaftspsychologie der Universität Trier, wurde in den vergangenen Jahren die Forschung zu FIRA aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Beispielsweise wurden in gemeinsamer Projektarbeit branchenübergreifende Zielgruppenanalysen zu Bedarfen und Risiken aus Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften mit FIRA und ohne FIRA durchgeführt. Die Projektgruppen der Abteilung Wirtschaftspsychologie der Universität Trier entwickelten ein aufgabenbezogenes Instrument zur Machbarkeitsprüfung von FIRA-Modellen in Organisationen. Zudem stellten sie Best Practice-Beispielen zur Machbarkeit, Einführung und Umsetzung von FIRA zusammen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkte war die Befragung von Führungskräften in FIRA und ohne FIRA zu Strukturen, Prozessen und stressbezogenen Auswirkungen in der Führungsarbeit.

Ein Artikel zu den ersten Forschungsergebnissen zu FIRA ist hier nachzulesen:

https://moldzio.com/wp-content/uploads/2017/07/Perspektiven_Artikel-FIRA_MoldzioEllwartEndversion29052017.pdf

Moldzio, T. & Ellwart, T. (2017). Führung in reduzierter Arbeitszeit: Attraktives Leitungsmodell zwischen Akzeptanz und Abneigung. Perspektiven 3-4/2017

Kontakt:

Prof. Dr. Thomas Ellwart
Abteilung Wirtschaftspsychologie der Universität Trier, 54296 Trier

Dr. Thomas Moldzio
Moldzio & Partner – Institut für Personalauswahl, 22926 Ahrensburg